

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 82 (1956)  
**Heft:** 41

**Artikel:** Gruss aus dem WK  
**Autor:** Tschudi, Fridolin  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-496078>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

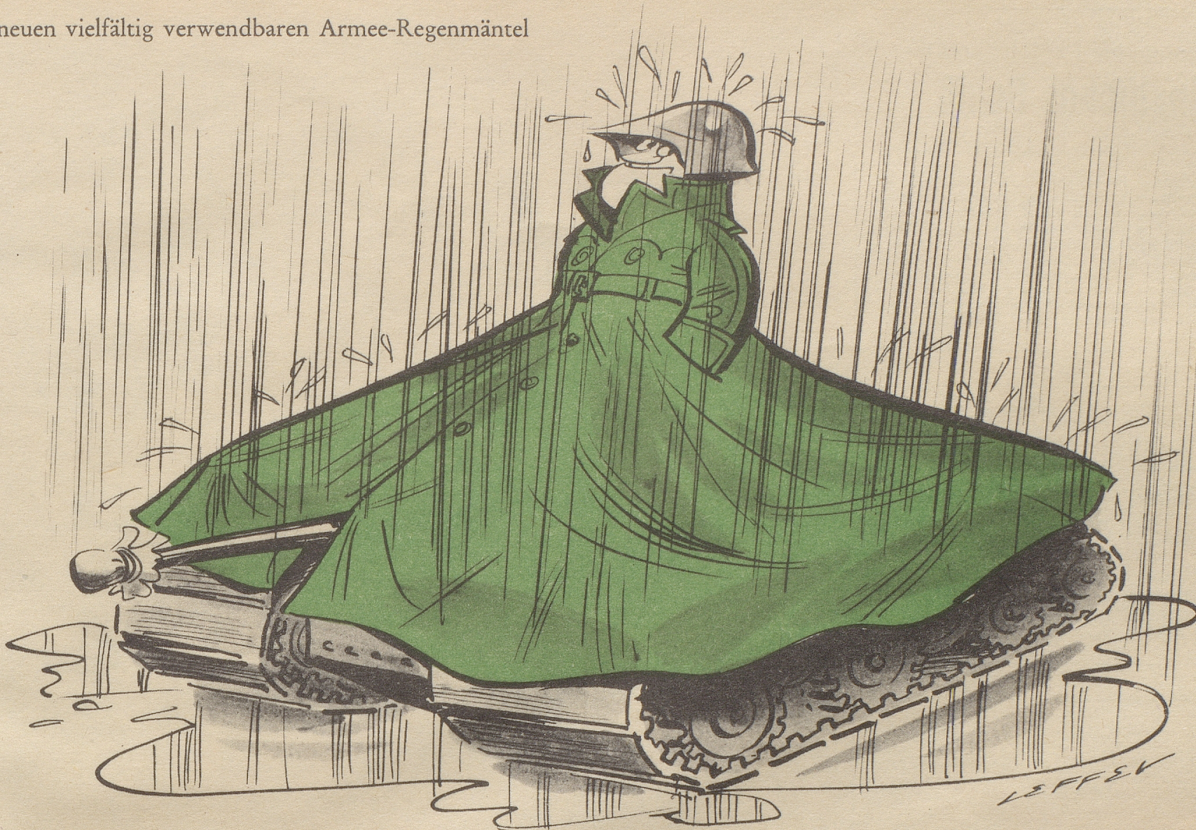
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Camouflage



Flottenmanöver

### Gruß aus dem WK

Nun bin ich also wieder unter den Soldaten und übe den Gewehrgriff und den strammen Gruß, und selbst wir Bürolisten oder Literaten sehn mit dem Stahlhelm und dem Pickel und dem Spaten wie harte Krieger aus und stehn Gewehr bei Fuß.

Man hat schon in den ersten Stunden (oder Tagen) den weichen Zivilisten völlig abgestreift und muß vor denen mit dem goldnen Kranz am Kragen die Füße, daß es Funken stiebt, zusammenschlagen und vieles tun, was eine Frau wohl nie begreift.

Daß wir oft gern mit den Strapazen renommieren und mit der täglichen Gymnastik um halb sechs, wo wir uns mit entblößtem Brustkorb produzieren und dann geschlossen an den Frühstückstisch marschieren, entspringt nur einem Minderwertigkeitskomplex.

Ich lasse herzlich, jedoch militärisch grüßen und habe unter anderem erneut entdeckt, daß sie noch immer den Kaffee hier stark versüßen. Es gilt im Grunde, alte Sünden abzubüßen und das zu kosten, was man längst nicht mehr geschmeckt.

Fridolin Tschudi